



Büchertisch.

I. Besprechungen.

Was die Wiesen raucht. Erinnerungen und Eindrücke aus der Fränkischen Schweiz. Von Prof. Dr. Chr. Beck-Bamberg. 40 Gedichte mit 20 Abbildungen, darunter Zeichnungen von Ludwig Richter. Verlag: F. U. Streit, Forchheim.

Ein warmer Freund seiner fränkischen Heimat und ein tüchtiger Kenner von Land und Leuten hat uns hier ein sinniges Geschenk gemacht: ein Loblied auf die wunderbare Welt der Fränkischen Schweiz, gefaßt in 40 herzlich empfundene, in einfacher poetischer Sprache niedergeschriebene Gedichte, die uns in die kühlen Felsenhöhlen, zu den feenhaften Grotten, auf die romantischen Burgruinen der Wiesen; und ihrer Nebenbäche führen und auch mit mancher schönen Volkslage, mit manchem schlichten Volkshelden der Vergangenheit bekannt machen. In Anmerkungen, die der gelehrte Verfasser der eigentlichen Gedichtsammlung anfügte, finden wir die geschichtlichen und volkskundlichen Belege für den Inhalt der Gedichte. In diesen selber kam es nun dem Verfasser vor allem auf Stimmung an. Daß ihm dies gelungen ist, möge man aus folgender Probe ersehen:

Kriegsweihnacht in der Hütte.

Am Mühlenbach steht ein Hänschen klein,	Im Stübchen ist's stille, so einsam traut.
Der Birnbaum schaut deut' zum Fenster hinein,	Der Vater am Ofen zu Boden schaut.
Draus schimmert der Lampe röthlich Licht.	Die Tochter liest wohl zum zwanzigsten Mal.
Der Weihnachtsbaum an der Decke hinstreckt:	Den Weihnachtstanz mit den Vessern sah!
Ein Tannenzweig voll Marzipan weiß,	Den vom Schützenraden im kalten Sand
Mit goldenen Nüssen und blühendem Reis,	Der Bruder den Lieben nachhause gesandt. —
Zworderst ein Reiter mit mächtigem Schwert	
Den Stichel gewaltig nach unten zerrt.	

Ein besonders anziehender Schmuck des Büchleins sind die Abbildungen, zum größten Teil von älteren Meistern herrührend. Daß der Verfasser sich dafür entschied, war ein glücklicher Griff: keine noch so gelungene moderne photographische Aufnahme könnte den Stimmungsauber erwecken, den ein Ludwig Richter beispielsweise in seine Zeichnungen der Streiburg legte. Und schon das Dedblatt mit seiner Abbildung des Einganges zur Riesenburg verflücht den stimmungsreichen, freundlichen Geist, der durch die Blätter des Büchleins weht. Dr. P. E.

Laßt die edlen germanischen Götter und Heldenjagen zum Segen der Mannhaftigkeit unseres zukünftigen Geschlechts noch mehr wie bisher in die deutsche Jugend eindringen!

Das war schon so oft die Mahnung vieler Vaterlandsfreunde und muß jetzt in dieser ersten Kriegszeit den Eltern besonders warm ans Herz gelegt werden. Schon zu lange berauschten sich unsere Jungen an Indianergeschichten und sonstigen Überlegungen englischer Federhelden. Jetzt muß es besonders ernst heißen, schon im jungen Geschlecht das germanische Bewußtsein zu schärfen. Wir weisen deshalb empfehlend auf die soeben erschienene 4. erweiterte und Illustrations bereicherte dabei

aber gegenüber der vorhergehenden im Preise ermäßigten Auflage des altbeliebten Heldenbuches: *Nordisch-Germanische Götter- und Helden-sagen von Gustav Schall* etc. (Nähezu 300 Seiten. Mehrfarbiges Umschlagbild. Großer klarer Druck. Preis nur Mk. 2.-. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.) Von den bekannten Sagen vermissen wir in dem Buche keine einzige, daneben finden sich in ihm aber noch zahlreiche halbvergeffene Juwelen, die es durchaus verdienen, daß unsere Kinder sie belizien kennen lernen. Schlachtenmut und Heldenkraft, aber auch Edelmut und Treue verkörpern die Gestalten und Taten dieser altgermanischen Götter und Helden, so daß die Lektüre der in eine ebenso schöne wie stirkende Sprache gekleideten Sagen auf jedes empfängliche jugendliche Gemüt im besten Sinne befruchtend wirken wird.

Eduard Schuster, Die Burgen und Schlösser Badens. Der Taubergau. Karlsruhe. Fr. Gutsch. S. 387-408. 24 Abbildungen. Preis Mk. 1.40.

Dem Wanderer, der offenen Sinnes den Taubergau durchziehen will, ist hier im Stile eines Reisehandbuches das Nötige zur geschichtlichen Orientierung geboten. Gute Abbildungen lassen ihm auch später beim Durchblättern des Heftchens manch schöne Erinnerung wieder erstehen. Auf Quellenforschung macht die Broschüre keinen Anspruch; sie will nur erzählen von den einzelnen Geschlechtern, die in den Taubergauen gelebt, von denen die da gekommen und gegangen sind, bis Burg und Bergfried in Trümmer sanken. Ein kleines Kärtlein zur Orientierung über den ganzen Gau wäre noch wünschenswert gewesen. Von einigen kleineren Irrtümern abgesehen, ist das Heftchen recht gut geschrieben und kann namentlich für rasche Orientierung in diesem Teil des Frankensandes sehr empfohlen werden.

Dr. Haug.

Wie baut man fürs halbe Geld in Ost und West neu auf? Volkstümliche Bauweise für Stadt und Land mit ungeübten Arbeitern und eigenem Baumaterial von jedermann in 8 Wochen gebrauchsfertig auszuführen. Mit zahlreichen Abbildungen herausgegeben von Dipl.-Ing. Curt Adler. Preis 1 Mk. (Porto 10 Pfg.) Heimkultur-Verlagsgesellschaft Wiesbaden.

Für den Wiederaufbau zerstörter Ortschaften im östlichen und westlichen Kriegsgebiet, sowie auf dem Balkan, ferner für Notbauten und selbst für die Unterkunfts- und sonstigen Baulichkeiten unserer Krieger wird hier eine dem Betonbau ähnliche billige Massivbauweise im Wort und Bild vorgeführt, die 40-60% Ersparnis gegenüber dem Mauerbau und dabei mehrfach schnellere Herstellung ermöglicht. Wo man also billig und schnell, dabei aber dauerhaft bauen will, sollte man nie veräumen, diese ansprechende Schrift zu lesen, die besonders auch allen Landwirten und unseren Kriegern willkommen sein wird.

2. Zeitschriften-Schau.

Das Bayerland. 26. Jahrgang 1915.

Heft 19/20. Bernhart, Bayerische Belagerungsklappen (Kriegsnotgeld). Erraub. Die Wallfahrtskirche bei Regensburg. Passarth, Monatsbilder und Monatsverse.

Heft 25/26. Eichelsbacher, Kriegs- und Leuzungsdroh. Kaps. Leuzungsmünzen. Hörner, Der Reiter und sein Schlastroh. Urff, Karfreitagskhanren.

Heft 27/28. Schraudner, Kaiser Napoleon I. in Bamberg. Rauch, Kriegserinnerungen in Volks- und Kinderreimen.

Heft 29/30. Bambeck, Vier Sagen aus Schneeburg im bayerischen Wald.

Heft 31/32. Böhmländer und Gerlich, Kriegsdroh und Leuzung vor 145 Jahren. Holland, Albrecht Dürer.

Heft 35/36. Keller, Seit Etob aus Nürnberg - oder Wir Emwoh der Pole?

Heft 37/38. Holland, Albrecht Dürer. Ueff, Der Schierersfahl.

Heft 39/40. Frank, Ein weiblicher Goldar Alt-Nürnberg. Holland, Albrecht Dürer. Reichelt, Sagen aus Hof a. S. und Umgebung.

Heft 41/42. Schmitzlein, aus Rothenburgs Franzosenzeit.

Heft 43/44. Schmitzlein, aus Rothenburgs Franzosenzeit. (Schluß). Pfeiffer, Himmelsdetefe. Eieghart, Burg Kuffeh in der fränkischen Schweiz.